



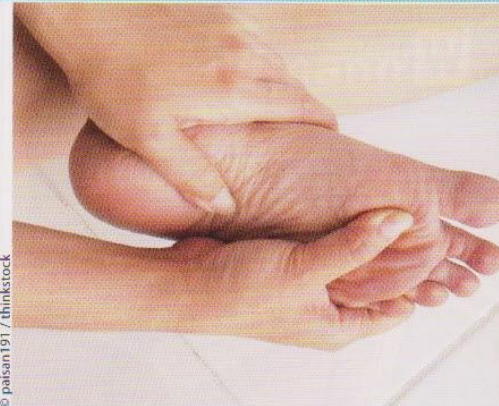
Diabetes und Haut

Zeigt her eure Füße

Eine äußerst gefürchtete Komplikation der (schlecht eingestellten) Zuckerkrankheit ist der diabetische Fuß: Aufgrund von Nervenschäden kommt es zu einer Fußfehlstellung und dadurch zu einer Gewebeergrößerung im Ballenbereich. Daraus kann spontan oder nach „Abschälen“ der vermeintlichen Hornhaut ein nicht heilen wollendes Geschwür entstehen. Außerdem kann die Minderdurchblutung zum Absterben von Gewebe führen, was im schlimmsten Fall die Amputation des Fußes erzwingt.

Längerfristig können Schwere und Häufigkeit der genannten Hauterkrankungen durch eine Optimierung des Blutzuckers vermindert werden. Akut muss jedoch das Hautleiden behandelt werden. Die trockene Haut erfordert eine rückfettende Pflege, beim Exsikkationsekzematid werden auch korti-

sonhaltige Cremes eingesetzt. Der Juckreiz kann zum Beispiel mit Antihistaminika behandelt werden. Bei eitrigen Hauterkrankungen müssen die Patienten Antibiotika einnehmen, damit sich die Infektion nicht weiter ausbreitet. Bei ausgedehnten Pilzinfektionen werden Antimykotika ebenfalls oral gegeben.



© palsam191 / thinkstock

Konsequente Inspektion und Pflege der Füße sind bei Diabetikern besonders wichtig.

selben Stellen gespritzt, entstehen dort „Spritzhügel“, in denen sich Fett abgelagert hat. An diesen Stellen ist das Schmerzempfinden geringer, aber leider auch das Insulin weniger wirksam. Deswegen ist es wichtig, den Injektionsort immer zu variieren.

Dr. Beate Schumacher